

---

# Gemeinderat

## Protokoll des Gemeinderates Zuchwil

62. Sitzung vom Donnerstag, 29. Oktober 2020, 19:00 bis 20:55 Uhr

---

Vorsitz	Hug Stefan, Gemeindepräsident
Protokoll	Blum Irene, Gemeindeschreiberin
Anwesend	Auderset Silvio, Bennett Karen, Galantino Marco, König Zeltner Cornelia, Marti Patrick, Rüeeger Thomas, Rüsics Carlo, Unold Jäggi Regine, Ziegler Bruno
Entschuldigt	Grolimund Daniel, Studer Benjamin, Weyeneth Philippe
Berichterstatter	Vescovi Michael, Präsident TC Derendingen, Trakt. 3; Lüthi Hans, Präsident TC Widi, Trakt. 3; Dill Andreas, Beisitzer TC Derendingen, Trakt. 3; Tschirren Hans-Ueli, Kassier TC Widi, Trakt. 3; Janowsky Babette, Familiengartenverein, Trakt. 4; Keranovic Arif Präsident Familiengartenverein, Trakt. 4; Hug Stephan, Schuldirektor, Trakt. 5; Hug Stefan, Gemeindepräsident, Trakt. 6 + 10; Baumann Peter, Leiter ABP, Trakt. 7, 8 + 9; Blum Irene, Gemeindeschreiberin, Trakt. 8, 9 + 10; Marti Mike, Leiter AF, Trakt. 8 + 9; Schärli Swen, Hauswart Pisoni, Trakt. 8 + 9; Habegger Peter, Bereichsleiter Technik, Trakt. 8

### Traktanden

1	Protokoll Nr. 61 vom 19.10.2020	Beschluss-Nr. 633
2	Mitteilungen Nrn. 275 - 278	Beschluss-Nr. 634
3	Klubhaus TC Widi; weiteres Vorgehen	Beschluss-Nr. 635
4	Familiengartenverein, Gartenordnung	Beschluss-Nr. 636
5	Schulen Zuchwil; Pensenplanung Schuljahr 2021/2022	Beschluss-Nr. 637

---

- |    |   |                   |
|----|---|-------------------|
| 6  | Legislaturziele; Zwischenbilanz   | Beschluss-Nr. 638 |
| 7  | Parkkartengebühren; gewerbefreundliche Regelung   | Beschluss-Nr. 639 |
| 8  | AG Pikett; Entschädigung Wochenendaufenthalte Hauswarte Schulen   | Beschluss-Nr. 640 |
| 9  | AG Pikett; Erhöhung Stellenprozente Stellvertretung Hauswarte Pisoni (Lindensaal, Dienstleistungszentrum) | Beschluss-Nr. 641 |
| 10 | Umfrage- und Pendenzenkontrolle vom 29.10.2020 (vertraulich)  | Beschluss-Nr. 642 |

Die Traktandenliste wird vom Gemeinderat stillschweigend genehmigt.

EINWOHNERGEMEINDE ZUCHWIL

Der Gemeindepräsident    Die Gemeindeschreiberin

Stefan Hug

Irene Blum

---

## Beschluss-Nr. 633 - Protokoll Nr. 61 vom 19.10.2020

---

Das Protokoll der 61. Sitzung vom 19.10.2020 wird mit 9 Ja und 1 Enthaltung (Abwesenheit) und mit Verdankung an die Verfasserin genehmigt.

---

---

---

## Beschluss-Nr. 634 - Mitteilungen Nrn. 275 - 278

---

Mitteilung Nr. 275: Defizit Traglufthalle

Mitteilung Nr. 276: Spitex Vereinbarungen mit Solothurn

Mitteilung Nr. 277: Spitex Vereinbarung 2020 Zusammenarbeit Zuchwil

Mitteilung Nr. 278: Spitex Vereinbarung RND 2020.09.18

### Weitere Mitteilungen

**Stefan Hug:** Die Vorstellungsgespräche für die Wahl des neuen Gemeindeschreibers finden am 20.11.2020 und am 23.11.2020 nachmittags ab 14.00 Uhr statt. Der Wahlausschuss erhält Zugriff via PC. So kann eine virtuelle Vorselektion vorgenommen werden.

**Stefan Hug:** Wegen Corona benötigen wir mehr Desinfektionsmittel, Masken usw. und mehr Mittel. Das Budget wird überschritten. Ein Nachtragskredit kommt in den Gemeinderat (GR).

### Würdigung des Energiestadtlabel GOLD (erhalten am 22. September 2020)

**Stefan Hug:** Mit grosser Freude darf ich euch das sehr erfolgreiche Bestehen des Reaudit des Energiestadt GOLD - Labels verkünden. Die Aufwendungen zur Sicherung dieser Auszeichnung sind erheblich, in der Tat. Der Nutzen bzw. der Profit der Bemühungen sind es mindestens so sehr! Worum geht es in einem Satz: Eine Energiestadt ist eine Gemeinde oder Stadt, die sich kontinuierlich für eine effiziente Nutzung von Energie, den Klimaschutz, erneuerbare Energien sowie umweltverträgliche Mobilität einsetzt. Ein Blick zurück zeigt die eindruckliche Entwicklung auf, welche die Gemeinde Zuchwil im Verlaufe der letzten 16 Jahre durchlaufen hat.

Zielerreichung:

2004: 55 % der möglichen Punkte → Energiestadt

2008: 64 % der möglichen Punkte → Reaudit Energiestadt

2012: 65 % der möglichen Punkte → Reaudit Energiestadt

---

2016: 76 % der möglichen Punkte → Energiestadt GOLD

2020: 80,3 % der möglichen Punkte → Reaudit Energiestadt GOLD

Als relativ kleine Gemeinde spielen wir in der obersten Liga der Energiestädte schweizweit mit. Unser Land vereinigt mittlerweile 454 Energiestädte, davon 67 Goldstädte. Und in deren Ranking befinden wir uns auf Platz 14, wir sind also in den Top 15! Wenn das kein Grund zur Freude ist! Damit ist die Gemeinde auf dem meines Erachtens richtigen Weg in eine nachhaltige Zukunft. Dies entspricht auch der vom Bundesrat formulierten Energiestrategie 2050. Mehr noch Zuchwil ist eine Vorzeige-Energiestadt!

Auch wenn uns dieses Label die einen oder andern Kosten verursacht, der Pay Back unserer Energiestadtbemühungen ist ungleich grösser:

- Wir handeln zu Gunsten unserer Umwelt.
- Wärme und Energie beziehen wir aus erneuerbaren Quellen.
- Entsprechende Subventionen können bei Bund und Kanton abgeholt werden.
- Zuchwil profitiert vom Knowhow eines weitverzweigten Energiestadt-Netzwerkes.
- Und schliesslich sei die Frage bezüglich des Klimaschutzes erlaubt: Wann wird die Freiwilligkeit zur harten Forderung?

Es nützt nichts, nur von Nachhaltigkeit zu sprechen, Zuchwil geht sie an und gibt ihr ein Gesicht. Mein aufrichtiger Dank richtet sich an alle Personen und Institutionen, welche zum Label Energiestadt GOLD Zuchwil beitragen. Herzlichen Dank.

**Peter Baumann:** Am 22.06.2020 fand das Reaudit statt. Wir erhielten viel Lob, da wir alle Leute, welche mitarbeiteten, mitgenommen haben. Als kleine Energiestadt sind wir schon sehr weit, mit einem eigenen Leitbild, Jahresprogramm und Geschäftsbericht. Der GR genehmigte das Mobilitätskonzept, Kommunikationskonzept, Grün- und Freiflächenkonzept usw. Die Zusammenarbeit mit der USK wurde stark forciert. In der Arbeitsgruppe Energiestadt ist auch der Gewerbeverband vertreten. Die gute Zusammenarbeit trägt dazu bei, dass alle 6 Themenbereiche abgedeckt werden können. Das BFE fügte einen neuen Punkt dazu, Umgang mit Klimafolgen, Themabereich 7. Dieser Bereich muss ab 2020 von den Energiestädten verfolgt werden. Bei der Energiestadt Gold handelt es sich um das energie- sowie umweltpolitische Gewissen einer Gemeinde. Wie arbeiten aktiv an den Klimazielen 2050 mit. Die Feier findet am Mittwoch, 25.11.2020, statt. Bis 30 Personen dürfen teilnehmen. Wird es als politische Veranstaltung angeschaut, dann wären es mehr. Sonst beschränken wir uns auf die Hauptakteure. Ein detailliertes Covidkonzept liegt vor. Dabei sind Olten, Grenchen, Oensingen, Solothurn und Zuchwil. Der GR erhält auch eine Einladung. Je nachdem müssen wir triagieren. Die Feier findet auf dem Riversideareal, in der Halle 333, statt.

---

---

## Beschluss-Nr. 635 - Klubhaus TC Widi; weiteres Vorgehen

---

### AUSGANGSLAGE + ERWÄGUNGEN

Bei diesem Geschäft handelt es sich um eine sogenannte Ersatzinvestition in Zusammenhang mit dem Landverkauf Widi. Der besagte Landverkauf an die Swiss prime Anlagestiftung kam auch deshalb zustande, weil den auf dem Areal domizilierten Vereinen und Institutionen Realersatz versprochen wurde.

Der TC Widi versuchte in einer 1. Phase, zusammen mit dem Sportclub Scintilla auf deren Areal im Osten Zuchwils (bei der nördlichen Emmenbrücke) eine neue Heimat zu finden. Ein Zusammenschluss der beiden Vereine war nicht von Erfolg gekrönt. Aus diesem Grund wurden auch vorgesehene Investitionen am dortigen Standort obsolet.

Schliesslich hat der TC Widi einen anderen Weg beschritten: Er suchte eine Kooperation mit einem andern Tennisclub und fand diese mit dem TC Derendingen. Auch der Gemeinderat signalisierte an seiner Sitzung vom 23.04.2020 in einem Grundsatzentscheid seine zustimmende Haltung zum Vorgehen. Der 1. Antragspunkt lautete (mit 9:2 Ja-Stimmen): „Genehmigung Grundsatzentscheid für den Einkauf des TC Widi in einen frei zu wählenden regionalen Tennisclub.“

Nachdem nun die Verhandlungen erfolgt sind, die Generalversammlungen der beiden Tennisclubs haben den Zusammenschluss zum TC Derendingen - Zuchwil einstimmig beschlossen, gelangt nun der TC Widi an den Gemeinderat, welcher die beantragte Einkaufssumme bewilligen muss. Rechtskräftig wird der Beschluss erst mit der Genehmigung des Budget 2021 der Einwohnergemeinde Zuchwil.

Am 15. September fand die finale Sitzung sowohl mit Vertretern des TC Widis wie auch des TC Derendingen mit Vertretern der EG Zuchwil statt. Dasselbst einigte man sich auf den Kompromiss, dem Gemeinderat die Einkaufssumme von pauschal CHF 265'000.00 zu beantragen. An der GR-Sitzung vom 29.10.2020 werden vom TC Derendingen Michael Vescovi, Präsident und Andreas Dill, Beisitzer sowie von unserer Seite Hans-Ueli Tschirren, Kassier und ich teilnehmen.

Hiermit verweise ich auf die detaillierten Unterlagen in der Beilage:

- Bereinigter und unterzeichneter GR-Antrag als Pdf-Datei zuhanden der GR-Sitzung vom MO 29.10.2020.
- TCD - Grundbuchauszug GB 154
- TCD - Grundbuchplan mit Flächen
- TCD - SGV Police
- Immobilienbewertung TCD durch Urs Hauri GmbH/Grundbuchauszug/Grundbuchplan mit Flächen/SGV-Police

Die Vertreter der beiden Tennisclubs, der TC Widi und der TC Derendingen geben ihrer Hoffnung Ausdruck, dass die Gemeindebehörde den Zusammenschluss TC Derendingen - Zuchwil

---

unterstützt und die begründete pauschale Einkaufssumme für den TC Widi Zuchwil genehmigen wird.

Nota bene: Der neue Club wird den folgenden Namen tragen: TC Derendingen - Zuchwil

#### ANTRAG

1. Der Gemeinderat genehmigt die pauschale Einkaufssumme per Saldo aller Ansprüche von CHF 265'000.00. Damit kauft sich der TC Widi beim TC Derendingen ein.
2. Vorbehalt Genehmigung der Erfolgsrechnung 2021 der Gemeindeversammlung der EGZ.

EINTRETEN wird durch den Gemeinderat stillschweigend beschlossen.

#### DETAILBERATUNG

**Cornelia König Zeltner:** Ich bin sehr froh, dass ihr etwas gefunden habt und euch zusammenschliessen könnt. Die letzten 1, 2 Jahre waren für den TC Widi und die Mitglieder sehr schwierig, da sie nicht wussten, wie's weitergeht. Nun kommt es zu einem guten Schluss. Ich denke, dass es sich um einen Betrag handelt, welchem der GR zustimmen wird. Er ist etwas höher als der erste Betrag, aber wir kommunizierten, dass der Betrag nicht in Stein gemeisselt ist, sondern dass es wichtiger ist, dass ihr einen guten Partner findet. Im Bericht steht, dass ihr den Betrag senken konntet, weil ihr Eigenleistungen erbringt. Handelt es sich um Arbeitseinsätze oder um finanzielle Leistungen? **Andreas Dill:** Da handelt es sich um Arbeitseinsätze. Der Tennisclub grenzt an die Bahnlinie. Dort muss man zweimal pro Jahr die Büsche und Bäume schneiden. Der Unterhalt der Anlagen fällt mit ca. CHF 4'000.00 jährlich an. Das erledigen wir gemeinsam. Bei der Renovation des Clubhauses geht es auch um Eigenleistungen. Die CHF 21'000.00 schätzten wir aufgrund der Aufwände in der Vergangenheit. Das Ganze funktioniert über 10 Jahre, welches die vorliegende Summe ergibt.

#### BESCHLUSS; einstimmig

1. Der Gemeinderat genehmigt die pauschale Einkaufssumme per Saldo aller Ansprüche von CHF 265'000.00. Damit kauft sich der TC Widi beim TC Derendingen ein.
2. Vorbehalt Genehmigung der Erfolgsrechnung 2021 der Gemeindeversammlung der EGZ.

**Hans Lüthi:** Ich danke den Verantwortlichen und dem GR für die Genehmigung der Einkaufssumme. Wir denken, dass es sich um eine gute Lösung handelt. **Stefan Hug:** Ich schliesse mich dem Dank an und wünsche dem TC Derendingen – Zuchwil viel Erfolg.

---

## Beschluss-Nr. 636 - Familiengartenverein, Gartenordnung

---

### AUSGANGSLAGE

Die Gartenordnung des Familiengartenvereins aus dem Jahr 2014 ist aktualisiert worden. Sie wurde von der Generalversammlung des Vereins am 29.08.2020 einstimmig genehmigt.

### ERWÄGUNGEN

Gestützt auf die bei der Gründung enthaltene Auflage muss die Genehmigung durch den Gemeinderat erfolgen.

Als Berichterstatter seitens des Familiengartenvereins werden Frau Babette Janowsky und Herr Arif Keranovic (Präsident) an der GR Sitzung anwesend sein.

### ANTRAG

Der Gemeinderat nimmt Kenntnis von der neuen Gartenordnung und genehmigt diese.

EINTRETEN wird durch den Gemeinderat stillschweigend beschlossen.

### DETAILBERATUNG

Keine Bemerkungen

### BESCHLUSS; einstimmig

Der Gemeinderat nimmt Kenntnis von der neuen Gartenordnung und genehmigt diese.

---

---

---

## Beschluss-Nr. 637 - Schulen Zuchwil; Pensenplanung Schuljahr 2021/2022

---

### Grundlagen

Abteilungsgrössen, § 4 BGS 413.631

	<sup>2</sup> anzustrebende Abteilungsgrösse	<sup>2</sup> Richtzahlen pro Abteilung
Kindergarten	20	16 - 24
Primarschulklassen	20	16 - 24
Sek E	22	16 - 26
Sek B	16	12 - 20

---

## Heilpädagogische Förderlektionen, Spezielle Förderung § 36 VSG

Alle Schüler/innen (SuS) in Zuchwil mit einem speziellen Förderbedarf werden heute mit heilpädagogischer Unterstützung innerhalb der Regelklassen betreut.

Der Lektionenpool in Kindergarten und Primarschule beträgt für Heilpädagogik pro 100 SuS 20 – 28 Lektionen. Die Gemeinde Zuchwil führt aufgrund der sozialen Zusammensetzung ihrer Bevölkerung etwas mehr Kinder mit speziellem Förderbedarf als der kantonale Durchschnitt. Deshalb benötigen wir seit Jahren das Maximum an Pool-Lektionen, was sich auszahlt.

In der Oberstufe ist die Berechnung des heilpädagogischen Pools 15 bis 25 Lektionen pro 100 Schüler/innen. Die Schulen Zuchwil beanspruchen 25 Lektionen pro 100 Schüler.

Da der Pool mit der Anzahl SuS gekoppelt ist, nimmt auch die Menge an heilpädagogischen und logopädischen Lektionen in den nächsten Jahren zu. Bei den logopädischen Lektionen beträgt der Pool 6 Lektionen auf 100 SuS des Kindergartens und der Primarschule. Die Berechnungen ersieht man aus dem Beiblatt (SHP zweitunterste Zeile, Logopädie unterste Zeile, blau).

## Integrierte Sonderschulkinder mit sonderpädagogischem Bedarf § 37 VSG

Als integrierte Sonderschulkinder gelten ausschliesslich Kinder mit Verfügung des Volksschulamtes gemäss §37 des VSG\*.

Alle integrierten Sonderschulkinder werden individuell nach Massnahme der jeweiligen Verfügung abgerechnet. Der Schulträger übernimmt Fr. 1'000.- bzw. Fr. 500.- pro Monat selber, der Restbetrag wird vom Kanton getragen. Bei einer Ausgliederung der Kinder bezahlt der Schulträger Fr. 2'000.- pro Monat. Aktuell haben wir 12 integrierte Sonderschüler/innen, die die Schulen Zuchwil besuchen. Als Vergleich: 29 SuS gehen in spezielle Sonderschulen ausserhalb der Gemeinde.

## Annahmen und Erfahrungszahlen

Planungszahlen	Annahme
Anteil der Kinder, die während der 1./2. Klasse Spezielle Förderung benötigen (d.h. diese Kinder machen im Bedarfsfall die ersten 2 Schuljahre in 3 Jahren)	12 – 15 %
<b>Einteilung in die Oberstufe (Erfahrungswerte der letzten Jahre):</b>	
Anteil SuS in der Stufe Sek B (inklusive SuS mit Förderstatus B)	40 - 50%
Anteil SuS in der Stufe Sek E	30 - 40%
Anteil SuS in der Stufe Sek P (Standort Solothurn)	15 - 25%

## Interpretation der Zahlen

### Kindergarten

Die Zahlen der Kindergarteneintritte nehmen seit einigen Jahren zu und haben sich bei etwa 90 - 100 Kinder eingependelt. Zum Vergleich: Im langjährigen Schnitt lag die Anzahl der Jahrgangskinder über alle Kindergärten hinweg bis vor wenigen Jahren bei etwa 75 SuS. Aufgrund dieser Zunahme wurden die Kindergartenklassen im Schuljahr 2016/17 auf 9 (zwei Kindergärten im Amselweg) und auf das Schuljahr 2020/21 auf 10 (Reaktivierung und Renovation des KG Tulpenweg) erhöht.

## Primarschulen

Die Anzahl Schulklassen nimmt auf das Schuljahr 2021/22 um eine Klasse auf 27 zu (eine 3. Klasse mehr). Aufgrund der hohen SuS-Zahlen wird sich die Anzahl Klassen ab dem Schuljahr 2021-22 während 4 Jahren um jeweils eine Klasse erhöhen, was die Primarklassen von heute 26 auf 30 Klassen im Schuljahr 2024/25 ansteigen lässt (siehe Tabelle Kindergarten und Primarschule). Wo diese 4 zusätzlichen Klassen geführt werden, ist noch nicht definitiv entschieden, doch ist davon auszugehen, dass dies wohl im Schulhaus Unterfeld sein wird.

Die Kapazität der Primar-Schulhäuser erreicht im Jahr 2024 die Kapazitätsgrenze. Sollte danach der Anstieg an SuS anhalten, müssen zusätzliche Räumlichkeiten in Betracht gezogen werden.

## Oberstufe

Die Zahlen der Oberstufe verharren auf tiefem Niveau, da geburtenschwache Jahrgänge aus der Primarschule in die Oberstufe aufsteigen. Dies wird sich erst ab dem Schuljahr 2024/25 verändern. Bis zu diesem Zeitpunkt werden wir die SuS voraussichtlich in 9, allenfalls 10 Klassen unterrichtet. Danach wird die Klassenzahl sukzessive auf 12 ansteigen (4 Parallel-Klassen pro Jahrgang).

Folgendes ist zu beachten: Momentan und im nächsten Schuljahr werden wir voraussichtlich 9 Klassen führen. Die Klammer hinter der Totalzahl in der Tabelle der Oberstufe bedeutet, dass wir die grossen Sek E-Klassen in bestimmten Fächern teilen, da der Bestand dieser Klassen mit 27 und mehr SuS sehr hoch ist. Die Teilungen entsprechen etwa einem  $\frac{3}{4}$  Pensum einer Zusatzklasse. Im Planungsformular des Kantons werden die Teilungslektionen als eine Klasse mehr eingefügt, da es in ihrem System nicht anders geht. Bezüglich der Staatsbeiträge hat dies keine Auswirkungen, da nicht die Anzahl Klassen für die Staatsbeiträge relevant ist, sondern die Anzahl SuS (SuS-Pauschale).

## ANTRAG

Der Gemeinderat genehmigt den Pensenantrag in Form des Planungsformulars 2021/2022 der Kindergärten, Primarschulen und der Oberstufe Zuchwil für das entsprechende Schuljahr an den Kanton und den Ausblick auf die nächsten Jahre.

EINTRETEN wird durch den Gemeinderat stillschweigend beschlossen.

## DETAILBERATUNG

**Tom Rüeger:** Ich betrachte es als kritisch, wenn bei der Sek B 19 SuS in einer Klasse sind. Das finde ich sehr hoch. Das letzte Mal redeten wir über die fehlende Lobby für Sek B SuS. Geht es so weiter, so fehlen dann irgendwann die Lehrpersonen (LP), welche diese SuS unterrichten wollen. Eine Sek B-Klasse mit 19, 20 SuS, vielleicht mit einem Anteil von 50% Förderungen, finde ich sehr hoch. Vielleicht sehen das die LP anders. Wie sind die Erfahrungen? **Stephan Hug:** Die Erfahrungen sind gut. Wir finden LP, auch im Bereich der Sek B. Aktuell haben wir viele junge LP. Die SuS, welche jetzt die 9. Klasse besuchen, arbeiteten 3 Jahre lang mit einem Tablet. Mit jedem Jahr merke ich, dass die Handhabung sehr gut ist. Wir führen nicht nur Unterricht in einer Klasse, sondern sie wird häufig geteilt. Man kann sie individuell betreuen. Dass 19 in einer Klasse zusammen sind, ist eher selten. Die Hälfte ist ein Jahr älter. Zudem gibt es solche, welche nach der 8. Klasse die Schule verlassen. Einige finden eine Lehrstelle, andere besuchen das BVJ. Die hohe Anzahl der SuS stellt für uns kein Problem dar.

Die Anzahl SuS wird in den nächsten Jahren bis auf 950 zunehmen. Jedes Jahr gibt es eine Klasse mehr. Wenn wir im Unterfeld noch 4 zusätzliche Klassen führen, dann sind wir voll. Geht der Anstieg weiter, dann benötigen wir in 5 Jahren mehr Räumlichkeiten.

**Tom Rüeger:** Bei Sek B SuS ist es problematisch, wenn man vom Durchschnitt spricht. Führt man eine grosse Klasse, so nützen Durchschnittswerte nicht viel. Es brodelt leicht auf der Stufe Sek B, auch kantonal. Es ist schön, wenn Zuchwil genug LP findet, aber es sieht nicht überall so aus. Absolviert jemand heute die Lehrerausbildung, so kann er auswählen, auf welchem Niveau er arbeiten möchte. Darum sprach ich das an, weil es nicht selbstverständlich ist. Häufig gibt es auch disziplinarische Probleme.

**Patrick Marti:** In diesem Zusammenhang ist wichtig, dass wir uns Gedanken darüber machen, wie wir das auffangen, falls es nötig wäre und vor allem auch, wo die Standorte wären. Der Grundlagenbericht zum räumlichen Leitbild liegt vor. Die Zahlen steigen und werden wieder sinken. Es stellt sich die Frage, ob man Neubauten oder Provisorien erstellt. Es gibt 3 Szenarien. Das höchste sieht vor, dass Zuchwil auf 10'000 wächst und danach wieder auf das heutige Niveau sinkt. **Stephan Hug:** Das Unterfeld wurde ursprünglich für mehr Klassen gebaut. Eigentlich müsste es das Blumenfeld sein, da dieses zentraler liegt. Es ist geplant, dass die weiteren Klassen ins Unterfeld kommen. Geht es nur um eine halbe oder ganze Klasse, so muss man mit Provisorien arbeiten.

**Cornelia König Zeltner:** Ich machte mir ebenfalls Gedanken zu den Klassengrössen und diskutierte mit der Zelgli-Schulleiterin. Ein solches Gespräch kann ich sehr empfehlen. Sie beschrieb mir die Situation und ging auf meine Fragen ein. Es gibt verschiedene Meinungen der LP. Diese sind teilweise auch kritisch. Deshalb empfehle ich, das Zelgli zu besuchen und mit der Schulleiterin und den LP zu diskutieren. Die Schulleiterin besitzt viele Ideen, geht auf die verschiedenen Charaktere ein und berücksichtigt stark die Entwicklung der SuS. Das beeindruckte mich sehr.

## BESCHLUSS

Der Gemeinderat genehmigt den Pensenantrag in Form des Planungsformulars 2021/2022 der Kindergärten, Primarschulen und der Oberstufe Zuchwil für das entsprechende Schuljahr an den Kanton und den Ausblick auf die nächsten Jahre.

---

---

## Beschluss-Nr. 638 - Legislaturziele; Zwischenbilanz

---

### AUSGANGSLAGE

Der Gemeinderat hat an seiner 8. Sitzung vom 14. Juni 2018 mit Beschluss-Nr. 183 die Legislaturziele 2017-2021 verabschiedet.

Die Ziele sind als strategische Stossrichtung zu betrachten, auf die der Gemeinderat und die Budgetverantwortlichen ihr Handeln ausrichten sollen.

Eine erste Zwischenbilanz behandelte der Gemeinderat an seiner Sitzung vom 27.06.2019.

### ERWÄGUNGEN

Nachdem nun mehr als die Hälfte der Legislaturperiode 17 - 21 vorüber ist, wollen wir eine zweite Zwischenbilanz zu ziehen. Über den Stand der Legislaturziele gibt ein Arbeitspapier Auskunft, welches durch die Verwaltungsabteilungen bearbeitet wurde und diesem Bericht und Antrag beiliegt.

### ANTRAG

**Carlo Rüsics:** Der Antrag fehlt. Somit ist es nur zur Kenntnisnahme? **Stefan Hug:** Dieser fehlt. Ich denke mir noch einen aus.

EINTRETEN wird durch den Gemeinderat stillschweigend beschlossen.

### DETAILBERATUNG

#### Legislaturziele

#### 2. Zuchwil ist in der Region ein attraktiver Standort für Industrie und Gewerbe.

**Marco Galantino:** Zuunterst steht; Kennzahlen offen. Es geht um den folgenden Punkt: *Der Gemeinderat verfügt über ein Quartalsreporting. Der Gemeinderat definiert die Kennzahlen.* Ich erinnere mich, dass zu Beginn der Legislatur, das Reporting anders als jetzt aussah. Es wurde zwar nie klar festgelegt, welche Kennzahlen enthalten sein müssen, aber aus meiner Sicht wurden die Anpassungen vorgenommen. Was müsste von unserer Seite her noch kommen, damit das Feld auf grün wechselt? Sonst würden wir es mitteilen, wenn irgendetwas fehlt. **Mike Marti:** Es geht vor allem um die Kennzahlen. Ich bin mir anderes gewohnt. Wenn ihr findet, es sei erfüllt, dann ist es ok. Kürzlich redeten wir von einem Cockpit. Gehört das jetzt auch in das Reporting? Deshalb insistierte ich und wollte wissen, was ihr wissen möchtet. Uns ist es nicht klar. Wir wissen nicht genau, was wir liefern müssen. Es geht hier um die finanziellen Zahlen, aber wir besitzen keine Aussage über das HR, Wachstum etc. **Marco Galantino:** Aus meiner Sicht wurde in den letzten 3 Jahren viel angepasst.

**Stefan Hug:** Beim Cockpit gehe ich davon aus, dass es sich um die personelle Situation unserer Mitarbeitenden handelt. Da müssen wir etwas Schlaues finden. Der Antrag kam aufgrund der langen Liste. Das Quartalsreporting besteht. Da kann man auf grün wechseln.

#### **4. Zuchwil ermöglicht eigenständiges und selbstbestimmtes Leben.**

**Stefan Hug:** Die Zahlen 2018 der Sozialen Dienste werden noch nachgeliefert.

**Karen Bennett:** Zur Rücknahme aller KES Mandate: Da sehe ich 2020 keinen Eintrag. Ich dachte, dass man 2018/2019 alle Mandate zurücknimmt ausser den Abklärungen. Da fehlt der Eintrag. Ist das nun erfolgt oder noch offen? **Stefan Hug:** 2020 wurde noch nicht ausgefüllt, ausser dort, wo man das Ergebnis kennt. Man nahm nicht 100% der KES-Fälle zurück. Ich spreche den Leiter SD darauf an. Einige Fälle blieben bei der SOLOKES. Die meisten wurden zurückgenommen. Die Privaten waren vorher schon privat. Ich kläre das ab.

#### **5. Zuchwil setzt sich für eine zukunftsorientierte und nachhaltige Schul- und Erwachsenenbildung ein.**

**Patrick Marti:** Wie sieht das aus mit der möglichen Form des Einbezugs der Eltern sowie SuS?

**Stephan Hug:** Der Einbezug der SuS wird mit Schülerräten getätigt. Die Mitbestimmung ist in der heutigen Zeit wichtig. Das ist nun voll etabliert. Ich wollte zuerst die Wirkung abwarten, darum ist es gelb. Es gibt keine Elternräte, aber es finden Umfragen zum Fernunterricht (Lockdown) usw. statt. Wir werten aus und schreiben einen Artikel im Zuchler Kurier. Bei speziellen Sachen holen wir die Meinung der Eltern ein. **Thomas Rüeger:** Bei der ESE werden die Eltern miteinbezogen. Inwiefern ein Elternrat wünschenswert wäre, sei dahingestellt. **Stephan Hug:** Diese findet alle 5 Jahre statt. Wir geben auch sonst Rückmeldungen, aber nicht zu viele, da wir die Eltern nicht mit Informationen überfluten möchten. **Stefan Hug:** Es ist zentral, was in den Klassen geschieht. Dort kann man viel Gutes machen. In der Regel sind die LP dafür sensibilisiert.

**Patrick Marti:** Vor den Sommerferien ging es darum, dass Sek B SuS unter schwierigen Bedingungen eine Lehrstelle suchen. Jetzt wurde es noch schwieriger. Ist dort etwas konkret angedacht? Verpassen wir das, so sind die Folgen hoch. Wir gingen von grün auf gelb, was unerfreulich ist. Was ist angedacht, damit wir schnellstmöglich wieder auf grün kommen? Die Schulleiterkonferenz wird viel in der Zeitung zitiert, dass es sich um eine unbefriedigende Situation handelt. Was können wir konkret unternehmen? **Stephan Hug:** Alle besitzen eine Anschlusslösung. Wer keine Stelle findet, ist beim BVJ oder beim RAV (Step 4 Programm). Wenn ich einfach kommuniziere, dass alle eine Anschlusslösung besitzen, dann ist der Punkt abgehakt. Mir geht's darum, wie viele eine Lehrstelle finden. Finden nur 50% eine Lehrstelle, so ist es ein Problem. Es wird ein gesamtkantonales Problem, dass wir die Jugendlichen irgendwo unterbringen, vor allem diejenigen mit einem Förderstatus. Es gibt immer mehr Leute, welche nicht mehr im ersten Arbeitsmarkt beschäftigt werden können. Das ist ein Problem, welches wir nur in der Zusammenarbeit lösen können. Einige Journalisten griffen das Thema auf. Ich hoffe, dass dies zumindest eine breite Diskussion in der Bildungsinstitutionen, Wirtschaft und Sek II-Institutionen anregt.

#### **6. Zuchwil ist ein lebendiges Dorf für alle Generationen.**

**Stefan Hug:** Die AG Sicherheit tagt viermal jährlich. Es findet ein guter Austausch zwischen Schule, Polizei, Jugendarbeit und den Sozialen Diensten statt. Wir erstellten ein Interventionspapier, welches wir bisher nie mehr benötigten, da sich die Jugendlichen im öffentlichen Raum benehmen. Es geht darum, wie wir reagieren, wenn es ausartet.

**Stefan Hug:** Der GR nimmt Kenntnis vom Stand der Legislaturziele. **Silvio Auderset:** Einen Zwischenbericht nimmt man immer zur Kenntnis und stimmt nicht darüber ab.

BESCHLUSS; einstimmig

Der Gemeinderat nimmt Kenntnis vom Stand der Legislaturziele

---

---

---

## Beschluss-Nr. 639 - Parkkartengebühren; gewerbefreundliche Regelung

---

### AUSGANGSLAGE

Der Gemeinderat behandelte an seiner Sitzung vom 13. August 2020 mit dem Beschluss Nummer 593 die Erhöhung Parkkartengebühren, Erarbeitung gewerbefreundliche Lösung.

Beschluss.

1. Der Gemeinderat beschliesst eine Erhöhung der Parkkarten auf das 1.5-fache des heutigen Preises, Beispiel: Jahresparkkarte neu CHF 180.00 statt CHF 120.00 per 01.01.2021.
2. Eine gewerbefreundliche Lösung kommt noch einmal in den Gemeinderat.

Rückblick auf Geschäft vom 13. August 2020.

- Auswärtige Jahreskartenbesitzer (Gewerbe) dürfen nicht schlechter gestellt werden als Einheimische. Dies kommt einer Diskriminierung gleich.
- Ich möchte noch einmal festhalten, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des DLZ von dieser Massnahme betroffen sind.
- Die Einnahmen von CHF 64'000.00 pro Jahr decken die Ausgaben der Gemeinde bei weitem ab. Die Gebühren, welche die Stadtpolizei für die Bearbeitung einziehen, sind bei diesem Ertrag schon abgezogen. Die Aussage, dass keiner der Parkplätze die Kosten bei einer Vollkostenrechnung deckt, ist nicht der Realität entsprechend. Die Gemeinde muss alle zwei bis vier Jahre die blauen Linien nachzeichnen. Diese Kosten befinden sich in einem tiefen Bereich.
- Die Einnahmen der Parkkartengebühren ist für die Einwohnergemeinde in der Erfolgsrechnung eine Erfolgsgeschichte. Der Ertrag wird indirekt zweckgebunden für Massnahmen im Langsamverkehr verwendet.

### ERWÄGUNGEN

Gewerbefreundliche Lösung.

Es stellen sich grundsätzliche Fragen:

---

- Was gilt als Gewerbe oder wer kann dieses „gewerbefreundliche“ Angebot benutzen?
- Zählt eine Immobilienverwaltung auch als Gewerbebetrieb?
- Zählt ein Restaurant mit Firmenautos gelten auch als Gewerbe?
- Muss der Gewerbebetrieb im Handelsregister eingetragen sein?
  
- Sind es nur Mitglieder des Gewerbevereins von Zuchwil?
  
- Betrifft es nur Handwerkerbetriebe, die in Zuchwil Servicearbeiten oder Bauarbeiten ausführen? Die meisten dieser Betriebe haben 2 bis 3 Geschäftsautos, als Beispiel Tschui AG, Bordi Malerei oder Elektro Ziegler AG.

Wie verhält es sich mit den Wochen und Monatsparkkarten für Betriebe, gilt diese „gewerbefreundliche“ Regelung nur für Jahresparkkarten?

Betriebe wie BOSCH, ITEMA, Schärer etc. bekommen weiterhin keine Jahresparkkarten, weil diese Firmen ihr Parkierungsproblem auf dem Betriebsareal und mit einem Mobilitätsmanagement des Betriebes lösen müssen.

Vorschläge.

Es gibt verschiedene „gewerbefreundliche„ Möglichkeiten:

**Variante1:**

Die erste Jahresparkkarte kostet wie für alle anderen Bezüger auch CHF 180.00.

Die zweite Jahresparkkarte kostet CHF 120.00.

Die dritte Jahresparkkarte kostet CHF 60.00.

Die vierte Jahresparkkarte und jede weitere ist gratis.

**Variante2:**

Die erste Jahresparkkarte kostet wie für alle anderen Bezüger auch CHF 180.00.

Die zweite Jahresparkkarte kostet CHF 90.00.

Die dritte Jahresparkkarte und jede weitere ist gratis.

**Variante 3:**

Die Jahresparkkarten sind für das Gewerbe unbeschränkt gratis.

**Variante 4:**

Status Quo, die Jahresparkkarten für das Gewerbe kosten wie für alle anderen Bezüger auch CHF 180.00. Gleichheitsprinzip mit den Einwohnern und Einwohnerinnen von Zuchwil.

Schliesslich wird die ABP (neu die EWD Eingangshalle) Mehraufwand betreiben müssen, weil bei Spezialfällen immer Abklärungen getroffen werden müssen. Der administrative Aufwand ist nicht zu unterschätzen.

**ANTRAG**

1. Die Jahresparkkarten werden gemäss Variante 1, 2, 3 oder Variante 4 abgegeben.
2. Die „gewerbefreundliche“ Lösung gilt nur für die Jahresparkkarten.

3. Es kommen nur Betriebe, die im Handelsregister eingetragen sind, in den Genuss der „gewerbefreundlichen“ Lösung.

EINTRETEN wird durch den Gemeinderat stillschweigend beschlossen.

#### DETAILBERATUNG

**Patrick Marti:** Es gibt sicherlich irgendwo eine Berechnung, wie hoch die Vollkosten für die Erstellung, den Unterhalt sowie die Bewirtschaftung von öffentlichen Parkplätzen sind? **Peter Baumann:** Bisher erledigten wir das im normalen Spritzverfahren. Nun wechselten wir auf Kaltplastik. Dieser hält 8 – 10 Jahre. Ein Parkplatz kostet ca. CHF 125.00 – CHF 135.00. Die Kosten betragen CHF 5'000.00 pro Jahr.

**Bruno Ziegler:** Ich wollte keine der hier erwähnten Varianten. Ich stelle den Antrag, dass die erste Karte CHF 180.00 kostet, die weiteren CHF 120.00. Die Vorschläge hier sind zu kompliziert und nicht durchführbar. Weniger bezahlen wollte ich nicht. Es gibt nicht viele, welche mehr als eine Parkkarte beantragen. So ist es nicht durchführbar und zu aufwändig.

**Karen Bennett:** Besten Dank für die Ausarbeitung der vielen Varianten. Wir diskutierten in der Fraktion darüber und beschlossen, dass man es einfacher handhaben müsste. Jede ansässige Firma, welche im Handelsregister (HR) eingetragen ist, müsste von der Regelung profitieren können. Es soll nur das Gewerbe davon profitieren können bzw. Autos, welche auf die Firma eingelöst sind. Das ist klar feststellbar.

**Silvio Auderset:** Ist es richtig, dass die Einnahmen des Gewerbes höchstens 7% der Gesamteinnahmen ausmachen? **Peter Baumann:** Das wird zwischen 3% und 8% betragen. **Silvio Auderset:** Also eigentlich unbedeutend. **Peter Baumann:** Gesamthaft gesehen schon, aber nicht für denjenigen, welchen es betrifft. **Silvio Auderset:** Wir sind nicht dafür, dass die Gebühren erhöht werden. Jetzt wird das Gewerbe bevorzugt. Nun wollen wir hören, welche Variante in Frage kommt. Es ist kompliziert mit 4 Anträgen.

**Marco Galantino:** Alle, welche im HR eingetragen sind, sollen als Gewerbe angeschaut werden und die Autos, welche auf die Firma eingelöst worden sind. Für die erste Parkkarte würde ich CHF 180.00 verlangen sowie für jede weitere CHF 90.00, sonst wäre die Durchführung zu kompliziert, wenn man die dritte gratis erhält.

**Cornelia König Zeltner:** Der Zweck des Reglements war einerseits die Verbesserung der Verfügbarkeit der Parkplätze auf dem gesamten Gemeindegebiet und andererseits, dass weniger Leute mit dem Auto nach Zuchwil fahren, sondern den ÖV oder das Fahrrad benutzen. Um das zu erreichen sind zeitliche und örtliche Beschränkungen sowie die Gebühren eingeführt worden. Es geht nicht nur darum, dass die Gebühren die Kosten der Parkplätze decken, sondern es gibt noch einen anderen Hintergrund. Darum unterstütze ich Bruno's Antrag. **Peter Baumann:** Es geht auch um die Anwohnerprivilegierung und das Geld muss für die Langsamverkehrsmassnahmen eingesetzt werden.

**Regine Unold Jäggi:** Der Punkt mit den Mitarbeitenden hat mit den Parkgebühren nichts zu tun. Da halte ich fest, dass uns die Mitarbeitenden wichtig sind. Eine Parkkarte für CHF 180.00 jährlich finde ich nicht überrissen im Vergleich zu anderen Örtlichkeiten, wo man die Hälfte oder

mehr monatlich für einen Parkplatz bezahlt. Zudem sind wir eine Energiestadt Gold. Da hat das Auto keinen grossen Platz, sondern man möchte den ÖV sowie den Langsamverkehr fördern. Darauf soll man schauen und nicht das Autofahren unterstützen. Bei den Varianten unterstütze ich Bruno's Vorschlag.

**Patrick Marti:** Zur Vollkostenrechnung gibt es übergeordnete Aussagen. Man muss den Parkplatz auch unterhalten, nicht nur zeichnen. Es handelt sich um eine grössere Fläche, welche geteert oder eine Nische erstellt wird. Führt man eine Vollkostenrechnung durch, so sind die Kosten höher, als wenn man nur die Liniennachziehung berechnet. Ich stelle den Antrag, dass die erste Parkkarte CHF 180.00 kostet, jede weitere CHF 120.00. Ob HR-Eintrag oder nicht, da kann man auch auf juristische Personen abstellen. Es gibt viele Einzelfirmen, welche nicht im HR eingetragen sind. **Stefan Hug:** Ich empfehle, dass wir beim HR-Eintrag bleiben. **Marco Galantino:** Ich ebenfalls. Wir besprachen das auch, da eine Einzelfirma meistens nur ein Auto besitzt. Dann wird sie nicht davon tangiert. **Mike Marti:** Die Regelung wäre kongruent zum Kehrichtreglement.

**Stefan Hug:** Der erste Punkt lautet neu: Die erste Jahresparkkarte für das Gewerbe kostet CHF 180.00, jede weitere CHF 120.00.

BESCHLUSS; 8 Ja, 2 Enthaltungen

1. Die erste Jahresparkkarte für das Gewerbe kostet CHF 180.00, jede weitere CHF 120.00.
2. Die „gewerbefreundliche“ Lösung gilt nur für die Jahresparkkarten.
3. Es kommen nur Betriebe, die im Handelsregister eingetragen sind, in den Genuss der „gewerbefreundlichen“ Lösung.

**Marco Galantino:** Wenn die Parkgebühren ein Problem darstellen, so schlage ich Benefits vor. In vielen Unternehmen gibt es welche. Man könnte etwas an den ÖV bezahlen oder Fahrräder günstiger abgeben. Die Mitarbeitenden sollen nicht mit dem Auto zur Arbeit erscheinen, sondern mit dem Langsamverkehr. **Peter Baumann:** Die Angebote sind vorhanden. Man kann E-Bikes günstiger beziehen. Das muss jeder selber entscheiden. Ich erwähnte noch einmal, dass es die Mitarbeitenden betrifft. Es handelt sich nicht um einen gemieteten Parkplatz, sondern einen, welchen man sucht. Jeder bezahlt CHF 60.00 mehr. **Marco Galantino:** Es handelt sich um CHF 5.00 monatlich. Man kann Benefits suchen, dass man weniger Verkehr generiert. **Stefan Hug:** Wir redeten auch schon darüber, ob man den Mitarbeitenden das Halbtax bezahlen möchte und dafür keine Spesen mehr bezahlt. Diese Themen sollten wir durchaus diskutieren. **Patrick Marti:** Die Stadt Grenchen zahlt zwischen CHF 400.00 – CHF 500.00 monatlich, wenn ich in Grenchen wohne, da es sich um Steuerzahler handelt. Das wäre eine interessante Auslegeordnung. Wir möchten, dass die Leute, welche in Zuchwil arbeiten, auch hier wohnen ohne Wohnsitzpflicht. Damit würde sich das Verkehrsproblem auch lösen. Für die Volkswirtschaft ist der Nutzen sicher grösser, da die Leute in Grenchen ihre Steuern bezahlen. **Peter Baumann:** Ein Entwurf Spesenreglement ist vorhanden. Damit möchte ich im Frühling in den GR kommen. Die Benefits sind schon im Spesenreglement enthalten.

---

---

---

## Beschluss-Nr. 640 - AG Pikett; Entschädigung Wochenendanstöße Hauswarte Schulen

---

### AUSGANGSLAGE

An der Gemeinderatsitzung vom 7.5.2020 hat der Gemeinderat dem Vorschlag über die neuen Pikettentschädigungen zugestimmt.

Zusätzlich erteilte der Gemeinderat der Abteilung Bau und Planung den Auftrag, die Prüfungen der weiteren Entschädigungen für die Hauswarte abzuklären und den Gemeinderat über die Ergebnisse zu orientieren.

Aktuell werden für die Wochenendanstöße folgende indexierte Entschädigungen ausbezahlt:

Präsenzzeit bis zu 4h:	CHF	68.60
Jede weitere h:	CHF	23.40
Maximale Auszahlung/Tag:	CHF	164.70

Diese Tarifstruktur passt nicht in die aktuelle Pikettentschädigung.

### ERWÄGUNGEN

Die Hauswarte haben gemeinsam mit dem Leiter Technik (H. Horisberger) der AG Pikettentschädigungen einen Vorschlag für die zukünftige Entlohnung unterbreitet:

Pauschale Entschädigung pro Anlass CHF 100.-- plus die Entschädigungen nach Aufwand gemäss Stundenlohn.

Für eine Mehrheit der AG Pikettentschädigungen passt der Vorschlag nicht in das bestehende Konzept der Pikettentschädigungen. Ziel sollte es sein bei der genannten Entschädigung eine gemeinsame Basis für die Einwohnergemeinde Zuchwil zu erarbeiten.

Dementsprechend hat die AG Pikettentschädigungen an der Sitzung vom 15.06.2020, den Hauswarten eine andere Variante für die Wochenendanstöße an Samstagen und Sonntagen als Entschädigung vorgeschlagen:

- Am Samstag/Sonntag gilt der Pikettdienst von CHF 3.--/h.  
Bei einem allfälligen Arbeitseinsatz wird die Arbeitszeit aufgeschrieben und ausbezahlt. Zusätzlich wird bei einem Arbeitseinsatz CHF 6.--/h als Inkonvenienzen ausbezahlt anstatt Pikettzulage vergütet.

Neu soll im Reglement über die Benutzung öffentlicher Anlagen festgehalten werden, dass zusätzliche Arbeitseinsätze der Hauswarte für Wochenendanstöße den Vereinen in Rechnung gestellt wird. Die Vereine werden im Vereinskongress im November darüber informiert.

### Beispiele:

#### Beispiel I Sonntag 09:00-17:00 (kein zusätzlicher Arbeitseinsatz):

- Arbeitszeit morgens/abends schliessen: je 15 Minuten
- Inkonvenienzen 0.5h (öffnen/schliessen)
- Pikettdienst von 09:00-17:00 = 8h

Abrechnung:

- 7.5 h Pikett = CHF 22.50 (7.5\*3.--)

- 0.5h Arbeitseinsatz = CHF 21.80 (0.5\*43.75 (Stundensatz CHF 43.75))
- Inkonvenienzen 0.5h = CHF 3.-- (0.5\*6.--)

Total Entschädigung Hauswart: CHF 47.30. (Rechnung Verein: CHF 0.--)

### **Beispiel II Sonntag 09:00-17:00 (inkl. Arbeitseinsatz 3h):**

- Arbeitszeit morgens/abends schliessen: je 15 Minuten
- Arbeitszeit Einsatz 3h
- Pikettdienst von 09:00-17:00
- Inkonvenienzen 3.5h (Arbeitseinsatz plus öffnen/schliessen)

Abrechnung:

- 4.5h Pikett = CHF 13.50 (4.5\*3.--)
- 3.5h Arbeitseinsatz = CHF 153.10 (3.5\*43.75 (Stundensatz CHF 43.75))
- Inkonvenienzen CHF 21.-- (3.5\*6.--)
- Total Entschädigung: CHF 187.60 (Rechnung Verein: CHF 174.10 ohne Pikett)

Die Hauswarte haben den Vorschlag für die neue Regelung einstimmig angenommen.

Da an der Sitzung weitere Themen diskutiert wurden, haben wir beschlossen, dass die Hauswarte die Gelegenheit am 19.10.2020 nutzen, um ihre Arbeiten bzw. zusätzliche Arbeiten und die Arbeiten während den Schulferien als Einleitung in das Geschäft präsentieren.

In der letzten Zeit hat sich einiges im Umfeld der Hauswarte geändert und somit ist der Gemeinderat auf dem aktuellen Stand und kann direkt offene Fragen stellen, die von den Verantwortlichen beantwortet werden können.

Zusätzlich sind die Stellenbeschriebe und Pflichtenhefte zu vereinen und zu aktualisieren.

### **ANTRAG**

1. Der Gemeinderat genehmigt die neuen Ansätze für die Wochenendanlässe der Hauswarte.
2. Die neuen Ansätze gelten ab 1.01.2021.
3. Der Gemeinderat nimmt zur Kenntnis, dass bei der Überarbeitung des Reglements über öffentliche Bauten, die Vereine die zusätzlichen Stunden der Hauswarte übernommen werden müssen.

**Peter Baumann** nimmt ein Reporting über die Hauswarte und den Bereichsleiter Technik vor. Die Pflichtenhefte von 1975 werden mit einem erweiterten Funktionsbeschreibung ersetzt und kommen in den GR. Der neue Bereichsleiter Technik **Peter Habegger** stellt sich vor.

**Swen Schärli**: Ich notierte mir 4 Dinge, begründet auf die GR-Protokolle. Das wären erstens die Putzflächenberechnung/der Lohn, zweitens die zusätzlichen Arbeiten neben dem Stellenbeschreibung, drittens die Ferienarbeit und viertens Swen Lehmann. Bei der Putzflächenberechnung handelt es sich um ein Instrument des Arbeitgebers, welcher ihm zeigt, wie viele Flächen, wie viele Räume, welche Böden er hat. Das ergibt die Stellenprozente. Bei mir sind es 160%. Die Putzflächenberechnung teilt mir mit, wie häufig ich etwas reinigen muss. Ein WC, Turnhallen, Garderoben muss ich jeden Tag reinigen; ein Schulzimmer zweimal die Woche. Der Lohn ist nicht massgebend, sondern die DGO bestimmt diesen. Zusätzliche Arbeiten: Nebst dem Stellenbeschreibung erledigen wir die Grünanlagen, die Kindergärten kamen dazu. Wir reinigen diese zwar nicht, nehmen jedoch Reparaturen vor, hängen Sachen auf, geben Bestellungen auf und unterstützen sie. Beim KIJUZU nehmen wir auch Reparaturen vor und unterhalten den grossen Spielplatz. Fensterreparaturen im Pisoni nehme ich selber vor. Wir unterstützen die LP, gehen mit auf Schulreisen, holen und bringen Kinder, helfen bei Notfällen. Sehr viel Zeit benötigen wir

für das Littering. Pro Woche benötigen wir dafür 4 – 8 Stunden. Da müssen wir darauf achten, sonst entgleitet uns das. Ferien: Ferien habe ich 23 Tage und sonst arbeite ich. Während der Schulferien nehmen wir Hauptreinigungen vor. Das erledigt jeder Hauswart. Es sind Handwerker in den Schulhäusern, da wir nicht während des Unterrichts umbauen können. Wir nehmen nicht dringende Reparaturen vor. Es gibt genug Arbeit für uns. Swen Lehmann: Dafür danke ich, dass ihr ihm eine Chance gebt. Er arbeitete sich gut bei uns ein. Wir gewöhnten uns aneinander. Am Anfang war es ein Abtasten von der Geschwindigkeit, dem Auffassungsvermögen her. Mittlerweile unterstützt er das Team.

**Stefan Hug:** Swen Lehmann ist eine Erfolgsgeschichte. Er kann nicht zu 100% arbeiten. Das wusste man und gab ihm eine Chance. Ich danke den Hauswarten, dass ihr ihn aufgenommen habt. Er wird sich entwickeln und über sich hinauswachsen. Es handelt sich um eine hervorragende Situation. **Patrick Marti:** Wir besitzen KV-Lehrstellen. Der Fall Swen Lehmann soll vorbildhaft sein. Bei Sek B SuS kann unsere Gemeinde Möglichkeiten für Lehrstellen schaffen. Ich denke z. B. an den Werkhof. Das ist mir ein Anliegen, dass wir darauf achten, Lehrstellen für Leute mit mehr Unterstützungsbedarf zu schaffen. Es funktioniert. Besten Dank.

**Mike Marti** erläutert das Geschäft.

EINTRETEN wird durch den Gemeinderat stillschweigend beschlossen.

#### DETAILBERATUNG

**Marco Galantino:** Die Aufschlüsselung gefällt mir. Ich finde es gut, wenn es ein Ansatz ist, egal, ob Samstag oder Sonntag. Wie handhabt man das, wenn die Schulen Anlässe am Wochenende durchführen? Wird der Beitrag den Schulen verrechnet? Sehe ich eine Berechnung an einen Verein, so halte ich fest, dass wir für unsere Konzerte keinen Eintritt verlangen. Im besten Fall resultiert eine schwarze Null. Dann finde ich CHF 170.00 viel. **Mike Marti:** Es gibt keine Weiterverrechnung bei den Schulen und bei den Vereinen ist der Vorschlag enthalten, dass die Kosten weiterverrechnet werden. Heute bezahlt das die Gemeinde. Das Reglement öffentliche Gebäude und Anlagen wird noch im GR behandelt.

#### BESCHLUSS; einstimmig

1. Der Gemeinderat genehmigt die neuen Ansätze für die Wochenendanlässe der Hauswarte.
2. Die neuen Ansätze gelten ab 01.01.2021.
3. Der Gemeinderat nimmt zur Kenntnis, dass bei der Überarbeitung des Reglements über öffentliche Bauten, die Vereine die zusätzlichen Stunden der Hauswarte übernehmen werden müssen.

---

## Beschluss-Nr. 641 - AG Pikett; Erhöhung Stellenprozente Stellvertretung Hauswarte Pisoni (Lindensaal, Dienstleistungszentrum)

---

### AUSGANGSLAGE

An der Gemeinderatsitzung vom 7.5.2020 hat der Gemeinderat dem Vorschlag über die neuen Pikettentschädigungen zugestimmt.

Zusätzlich erteilte der Gemeinderat der Abteilung Bau und Planung den Auftrag, die Prüfungen der weiteren Entschädigungen für die Hauswarte abzuklären und den Gemeinderat über die Ergebnisse zu orientieren.

### ERWÄGUNGEN

Der Hauswart im Pisoni ist nebst seinem 100% Pensum zusätzlich verantwortlich für den Unterhalt im Lindensaal und im Dienstleistungszentrum. Für den Einsatz wird eine Vergütung von CHF 48.40 pro Stunde ausbezahlt. Die Abrechnungen erfolgen monatlich.

Der Hauswart Pisoni hat eine Stellvertretung, die 39.38% angestellt ist.

In den letzten drei Jahren war die durchschnittliche Vergütung für die Arbeiten im Lindensaal und Dienstleistungszentrum CHF 10'000.-- pro Jahr (Tendenz steigend).

Die Einsatzzeiten des Hauswarts Pisoni waren in der Anfangsphase für den Lindensaal und das Dienstleistungszentrum nur sporadisch. Hinzu kommt, dass früher einmal ein eigener Hauswart für das Dienstleistungszentrum und den Lindensaal zuständig war, bevor der Hauswart Pisoni die Arbeiten übernehmen musste.

Das Dienstleistungszentrum und der Lindensaal haben sich seither in ihrer Infrastruktur und Auslastung wesentlich verändert und eine neue Lösung ist angebracht.

Gemeinsam mit S. Schärli (Hauswart Pisoni) hat der Leiter Finanzen die Berechnungen und Szenarien erarbeitet. Der Lösungsvorschlag wurde in der AG Pikett besprochen und angepasst. Mit S. Schärli wurde der Vorschlag erneut besprochen und wir haben eine Einigung erzielt.

Die Arbeiten für den Unterhalt Lindensaal und das Dienstleistungszentrum sollen in die Stellenprozente der Stellvertretung Hauswart Pisoni integriert werden.

Aufgrund der geleisteten Stunden für die beiden Räumlichkeiten ergibt sich eine Erhöhung der Stellenprozente für die Stellvertretung Hauswarte von 15.62% auf 55%.

Mit dieser Lösung werden die monatlichen manuellen Rapporte obsolet und es entspricht den aktuellen Gegebenheiten.

Zusätzlich wird der Hauswart Pisoni mit seinem bereits 100% Pensum entlastet.

Für die Einwohnergemeinde ergeben sich jährliche Mehrkosten von CHF 500.--. Auf der anderen Seite entfallen jedoch die monatlichen manuellen Arbeiten für die Rapporte, Prüfung und Auszahlung. Die AG Pikett hat sich einstimmig für diese Variante entschieden.

Bei Annahme wird die Abteilung Bau und Planung die Stellenbeschriebe aktualisieren.

Neu soll im Reglement über die Benutzung öffentlicher Anlagen festgehalten werden, dass zusätzliche Arbeitseinsätze der Hauswarte für den Lindensaal den Vereinen in Rechnung gestellt werden. Die Vereine werden im Vereinskongress im November darüber informiert.

#### ANTRAG

1. Der Gemeinderat genehmigt die Erhöhung der Stellenprozente für die Stellvertretung Hauswart Pisoni von 39.39% auf 55% auf den 01.01.2021.
2. Der Gemeinderat nimmt zur Kenntnis, dass bei der Überarbeitung des Reglements über öffentliche Bauten, die Vereine die zusätzlichen Stunden der Hauswarte Pisoni für den Lindensaal übernehmen werden müssen.

EINTRETEN wird durch den Gemeinderat stillschweigend beschlossen.

#### DETAILBERATUNG

Keine Bemerkungen

#### BESCHLUSS; einstimmig

1. Der Gemeinderat genehmigt die Erhöhung der Stellenprozente für die Stellvertretung Hauswart Pisoni von 39.39% auf 55% auf den 01.01.2021.
  2. Der Gemeinderat nimmt zur Kenntnis, dass bei der Überarbeitung des Reglements über öffentliche Bauten, die Vereine die zusätzlichen Stunden der Hauswarte Pisoni für den Lindensaal übernehmen werden müssen.
-